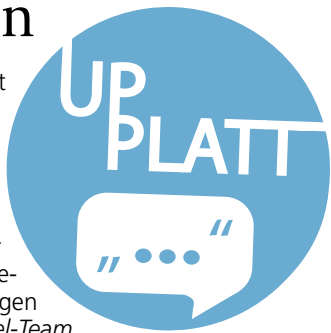


Tüffelaust vör negentig Johr’n

Der Wochenspiegel veröffentlicht in loser Folge Texte auf Plattdeutsch. Unterstützt werden wir dabei vom Verein für Niederdeutsch im Land Brandenburg e.V. sowie vom Plattdeutschen Stammtisch Wittstock. Dafür vielen Dank! Und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen beim Lesen! *Ihr Wochenspiegel-Team*



Asick an een Spätsommerdag so dörch de Feller wannert bün, käm mi ne grote Kombine vör de Oogen, de Reech üm Reech ut een groten Ackerschlag de Tüffeln ern’t har, un glieks up’n Hänger befördert hett. Mien Gott, dacht ick so bi mi, wie dett hüt an Dach so flutscht met denn Tüffelaust.

Ick heb mi an Wechrand henhuckt un tokiekt. Bi’n Kieken käm mi de Erinnerungen ut miene Kinnertied trück.

Ton Tüffelaust wurr’n de Lüü up’n Burnhoff un in’t ganze Döörp munter. Völ Hänn warn brukt, bet de Tüffeln to Merrach up’n Disch to ligg’n käm’.

Wi Kinner hemm ok uns Deil van de Arbeet affkreegen. Wi mün de Tüffelackerfrugens bestöll’n, met Grotvaddern de Tüffelsäck van öwersten Böden runnerschleppen un de höltenen Rubbelen un Tüffelkörw ut’n Schuppen vörkroom’.

Ok de Tüffelkratzer wurrn van Balken affhangt, wo’s öwer Winter inöhl hang’n hemm. Männig Frugens harn ok ehrn iegen Kratzer, de is bäter van de Hänn goahn.

Allns mütt ton Tüffelaust trechtmoakt warn. Dat wurr in Winter moakt van de Ollendeelers.

Ton Tüffelföhrn wurrn de grooten Kastenwagens upbaut.

Ook an’t Uträten mütt dacht warn. Mudder har ton Tüffelaust Schoap un Zickenlämmer met Melk anwässert, de nu affschlacht warden, üm Eintopp för de Tüffelrackers dorut to koaken.

Dett was een Läwen up de Tüffelfelder fröher. De Frugens hemm rackt, de Mannslüd affdroagen, un de Bur hett de Tüffeln no Huus föhrt ton Inkellern, Afflefern orrer in de Miet.

För jedweden Sack orrer Korw, de up’n Wagen käm, wurr een Kreidestrich an’t Wagenflak (hohes Seitenbrett) moakt.

Owends hett Vadder de Strich van Dach tosammeltell un in een lütet Book inschräwen. Ook de Tüffelschlag wurr indroagen, de Erntetied un de Lüü.

Ton Äten hemm de Lüü up de Kruthoapens säten un ehrn Intopp ut’n Blechnap läpelt. De Melkkafee wurr ut bunte Emailletöpp drunken, kaputt goahn konnt nie nich wat.

Na de School noahmeddachs sün wi Kinner ok no lostowt. Wi hemm dat Krut in Hoapens sett’t un ankokelt, Tüffeln wurr’n dorin broad’t un üm dat Fiier ok rümmerdanz.

Wenn een so in de Runn kieken har, blökerten bet hen ton Horizont öwerall Krutfüer. Et wier een richtiget Tüffelfest.

Noahmeddachs hemm wi Kinner giern met alltohoap Kaffee drunken. Uns Mudder hett ton Tüffelaust ümmer Zwieback ut Hefedeich backt. De warn grötter as sonne Faust un hemm utseihn wi Grotvadder sien Hot, wo he jümmer Dohle to secht hett. Männigmoal sün’s ook no met Plummos beschmeert wäst.

Ton Fieerowend süns all met’n letzten Tüffelwagen na Huus föhrt. Boaben up de Säck hemms all säten, oftens hem de Frugens ook sung’.

Jo, son Tüffelaust giff et all lange nich mihr, he läwt blot no in de Erinnerung un in Geschichten van dunnemoals.

**A. Ostermeier**

Kreisvolkshochschule sucht Kursleiter für Garten-Thema

**PRIGNITZ.** Ganz gleich wie weise man auch sein mag, man lernt im Leben nie aus. Damit die Prignitzer jederzeit ihr Wissen erweitern können, ist die Kreisvolkshochschule Prignitz immer bemüht, ihr Angebot zu erweitern. Die KVHS sucht einen neuen Kursleiter für das Thema „Alles rund um den Garten“. Menschen, die eine Leidenschaft für Gartenarbeit, Pflanzenpflege und Landschaftsgestaltung hegen und ihr Wissen weitergeben möchten, können sich bewerben, um Teil des Teams der Kreisvolkshochschule zu werden.

Zu den möglichen Standorten für die Kurse zählen Perleberg, Witttenberge und Pritzwalk. Das Thema Garten bietet vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten für den Kurs. Mögliche Themenbereiche sind Selbstversorgung aus dem Garten, das Gartenjahr (der Jahresfahrplan für den Garten), Imkerei und Bienenhaltung, die Obstbaum- und Beerrenobstpflge und Gartengestaltung (wie Vorgarten, Balkongarten, Gewächshaus, Hochbeete, Naturgarten, Gemüsegarten).

Alle Interessierten mit Ideen zum Thema können sich bei der Kreisvolkshochschule für ein persönliches Gespräch melden – per Tel. 03876/713753 oder per E-Mail: kvhs@lkprignitz.de. Die KVHS unterstützt bei der Gestaltung des Kurses bestmöglich. *dre*

Foto: Adobe Stock/domnitsky



Die Nachfrage ist groß

„Pflege vor Ort“-Koordinatorin zieht Bilanz ihrer einjährigen Arbeit

**PERLEBERG.** Seit dem 1. September 2023 ist Nicole Lindemann als „Pflege vor Ort“-Koordinatorin der Stadt Perleberg tätig. Nach einjähriger Tätigkeit stellte sie vergangene Woche das Projekt im Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend, Kultur, Sport und Tourismus vor und zog dabei eine erste Bilanz. Die „Pflege vor Ort“ ist eine Maßnahme zur Umsetzung des Förderprogramms „Pakt für Pflege“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV). Mit diesem Projekt werden den Ämtern, amtsfreien Städten und Gemeinden Mittel und Aufgaben übertragen, die dazu beitragen sollen, Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern, zu verringern oder zu vermeiden, selbständiges Leben bereits pflegebedürftiger Menschen und deren Angehöriger zu unterstützen sowie Pflegebedürftige in die örtliche Gemeinschaft einzubinden.

„Mit diesem Aufgabenpaket ausgestattet, begann ich im vergangenen Jahr meine Tätigkeit und stellte mir die Frage: „Wie kann man die Aufgaben des MSGIV effektiv umsetzen?“, so Lindemann. Sie schaute genauer hin, studierte die Richtlinien des Ministeriums. Lindemann machte bereits vorhandene Angebote ausfindig, konnte auf den Pflegestützpunkt mit seinen Beratungsangeboten hinweisen und pflegenden Angehörigen erste

Kursangebote unterbreiten. Nicole Lindemann führte zahlreiche Gespräche.

„Schwer gestaltete sich immer wieder das Zusammenspiel der Pflegedienste bei gemeinsamen Veranstaltungen“, berichtet sie. Doch auch hier gelang ihr ein erster Schritt bei einer Filmveranstaltung im Dezember des vergangenen Jahres. Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe „Kino am Vormittag“ trafen in der DRK-Begegnungsstätte rund 50 Senioren zusammen – vom DRK und von der AWO. Wichtig für die Angehörigen sind Informationsveranstaltungen und Kursangebote. Angehörige von Menschen mit Demenz konnte kürzlich eine Schulungsreihe angeboten werden.

Ein wichtiges Anliegen von Nicole Lindemann ist es, die Betroffenen am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. Dafür hat sie in den vergangenen Monaten verschiedene Angebote geschaffen und Veranstaltungen durchgeführt. Ihr ist gelungen, dafür Dozenten zu finden, die nach einer Krankheit wieder langsam zurück in den Alltag finden wollen.

So gab es mit einer einstigen Stadtführerin bereits die ersten beiden Stadtpaziergänge und eine Seniorin gab auf einer Informationsveran-

staltung ihr Wissen über Gewürz- und Heilkräuter weiter. Das Miteinander spielte für die Perleberger eine große Rolle, stellt die „Pflege vor Ort“-Koordinatorin immer wieder fest. So gehören einige von ihnen zum festen Kern des Seniorenstammtisches im „StadtLabor“, den es seit dem 22. November 2023 gibt.

Ein nächster Höhepunkt wird die Tanz-Veranstaltung „Tanz und Tee“ im Oktober sein.

„Auch diese Generation hat den Anspruch, sich schick anzuziehen, auszugehen und zu tanzen“, so Nicole Lindemann. Mit der Tanzveranstaltungen würden exemplarisch alle Pflegemodelle nach der Pflegewissenschaftlerin Monika Krohwinkel erfüllt, erklärt die Koordinatorin: kommunizieren, sich bewegen, vitale Funktionen des Lebens aufrechterhalten, sich pflegen, essen und trinken, ausscheiden, sich kleiden, ruhen und schlafen, sich beschäftigen, sich als Mann oder Frau fühlen und verhalten, für eine sichere Umgebung sorgen, soziale Bedürfnisse des Lebens sichern sowie mit existenziellen Erfahrungen des Lebens umgehen.

„Die Ideen kommen von den Senioren“, freut sich Nicole Lindemann. So war ein

ehemaliger Handwerker aus Kyritz bei ihr zu Gast. Aus den Gesprächen mit ihm ist die Idee zum Alt-Handwerker-Treffen entstanden, das im Oktober stattfindet. Auch konnte Lindemann einen 30-Stunden-Qualifizierungskurs für das Ehrenamt im Bereich alltagsunterstützender Angebote initiieren, der im Februar 2025 beginnt und bei dem sich Interessierte aus dem gesamten Landkreis anmelden können.

„Die Nachfrage ist groß“, so Lindemann. Das Förderprogramm „Pakt für Pflege“ und somit auch die „Pflege vor Ort“ wurden inzwischen bis zum 30. Juni 2025 verlängert. Nicole Lindemann hat noch viele Ideen. *dre*

**„Pflege vor Ort“-Koordinatorin Nicole Lindemann.**  
Foto: Rolandstadt Perleberg



Vielfalt anerkennen, Vorurteile überwinden

Demenz: Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen mahnt zur Solidarität

**NEURUPPIN.** Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) ruft zu mehr Solidarität mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen auf. Unter dem diesjährigen Motto „Demenz – Gemeinsam. Mutig. Leben“ setzt sich das Bündnis, das die Interessen der älteren Generationen in der Bundesrepublik vertritt, dafür ein, differenziertere Bilder von Demenz zu schaffen.

Denn neben den Verlusten, die eine Demenz mit sich bringe, blieben lange Zeit noch Fertigkeiten erhalten, die es zu nutzen und möglichst zu erhalten gelte. Die BAGSO fordert Aufklärung und Sensibilisierung der Gesellschaft, um Menschen zu befähigen, Zeitgenossen mit Demenz und Angehörigen vorurteilsfrei zu begegnen.

In Deutschland leben 1,8 Millionen Menschen mit De-

menz. Ihre Zahl wird bis 2050 auf 2,8 Millionen steigen.

„Menschen mit Demenz verfügen nach wie vor über Fertigkeiten und Ressourcen“, so Andreas Kruse, Gerontologe und BAGSO-Vorstandsmitglied. Viele hätten Freude an Beziehungen, an Kommunikation und gemeinsamen Aktivitäten. Gefühle, Empfindungen und auch alltagspraktische Fertigkeiten blieben über lange Zeit erhalten, sagt der Alterswissenschaftler: „Diese Kompetenzen müssen wir erkennen und fördern.“ Um eine inklusive Gesellschaft für demente Menschen zu gestalten, bedarf es laut BAGSO ganzheitlicher Begleitung mit medizinischer und pflegerischer Versorgung sowie einer sozialen, teilhabeorientierten Unterstützung. *gd*



Grafik: Adobe Stock/tam-patra



Foto: Adobe Stock/Maks\_Lab

Frühes Erkennen rettet Leben

Verband der Ersatzkassen engagiert sich mit Kampagne gegen Sepsis

**BRANDENBURG.** Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) erinnert an die Gefährlichkeit von Sepsis und bekräftigt sein Engagement gegen die Erkrankung. 230 000 Menschen erleiden in Deutschland pro Jahr eine Sepsis, Blutvergiftung genannt. 85 000 der Erkrankten versterben. Bei rechtzeitiger Diagnose könnten viele gerettet werden.

Für Aufklärung über die Anzeichen einer Sepsis und, was dann zu tun ist, engagiert sich der vdek mit Partnern seit 2021 in der Kampagne „Deutschland erkennt Sepsis“ (deutschland-erkennt-sepsis.de). In diesem Rahmen wurden unter anderem acht Schulungsvideos für pfle-

gende Angehörige produziert. Pflegebedürftige sind besonders gefährdet, an Sepsis zu erkranken. Die Kurzvideos erläutern auf einfache Art, wie eine Sepsis erkannt werden kann und was zur Vermeidung, Behandlung und Genesung beiträgt. Die Videos sind abrufbar auf dem YouTube-Kanal der Kampagne und im vdek-Pflegelotsen.

„Bei Sepsis zählt jede Minute, denn je früher die Erkrankung erkannt wird, desto höher die Überlebenschancen. Darum ist die Kampagne ‚Deutschland erkennt Sepsis‘ so wichtig“, betont vdek-Vorstandsvorsitzende Ulrike Elsner. „Mit den Schulungsvideos möchten wir beson-

ders pflegende Angehörige in ihrer schwierigen Lebenssituation unterstützen und ihre Gesundheitskompetenz stärken.“

Zur Verbreitung der Schulungsvideos können Infoflyer zur Auslage in Pflegeberatungen, Arztpraxen und Gesundheitseinrichtungen heruntergeladen werden. Alternativ können diese auch kostenfrei im Kampagnen-shop in gedruckter Form bestellt werden. Kampagnenmaterial und umfassende Informationen zu den Erkennungsmerkmalen einer Sepsis, den entsprechenden Handlungsempfehlungen und vielem mehr sind auf der Website von „Deutschland erkennt Sepsis“ zu finden. *gd*

5

ER KETTE

Der wöchentliche Fußball-Newsletter für Brandenburg

MAZ

Die wichtigsten Fußballnews aus Brandenburg – jeden Dienstag kostenlos in Deinem Mail-Postfach.

Jetzt kostenlos anmelden und Lieblingsverein unterstützen!

MAZ-online.de/5er-kette